

## Silvia Ohse

---

**Von:** Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
**Gesendet:** Dienstag, 8. Februar 2011 06:00  
**An:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** Was zu tun ist, wenn man Gott finden will

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter  
vom Dienstag, 8. Februar 2011

Liebe Himmelsfreunde,

wie ist eigentlich Ihr Weg zum Glauben verlaufen? Wenn ich von mir erzählen wollte, da gäbe es einiges zu berichten. Irrwege bin ich gegangen (und bestimmt bin ich da nicht die einzige), die mich aber letztlich doch zum einzig wahren Gott geführt haben. Lesen wir heute bei Lorber, was der Mensch tun muss, wenn er seine innere Sehnsucht stillen und endlich in der Heimat ankommen will!

Der Jünger Johannes belehrt einen Lichtsuchenden: "Du mußt Gott zuerst erkennen, und dazu hast du einen geordneten Verstand. Aber beim Verstande allein darf es nicht verbleiben. Was du verstehst, mußt du ehest in dein Herz oder in dein Leben aufnehmen, es damit beleben, und du wirst dann schon auf dem rechten Wege sein! Denn wie Gott wirkt in der großen Außennatur der Welten, ebenso wirkt Er auch durch Seine Lebensgnadensonne im Menschenherzen."  
Ev. Bd. 5, Kap. 178, 6 und 8

Jesus: "Die allgestaltende schöpferische Urkraft muß eine einheitliche und ihrer selbst gar sehr bewußte sein, da sie als Ursein ja allem Sein zugrundeliegt. Wir wollen diese Urkraft einmal "Gott" nennen und weiter fragen: 'Wo ist denn dieser Gott und wie sieht Er aus? Wie erschafft Er die Dinge, wie bringt Er als ein reinster Geist die grobe Materie aus sich zum Vorschein?' - Sieh, wenn ein Mensch einmal so zu fragen beginnt, dann ist er schon auf einem besseren Wege. Er wird allen Geschöpfen eine höhere Aufmerksamkeit widmen und in ihnen der göttlichen Urweisheit nachforschen. Je länger er prüfen wird, destomehr der göttlichen Weisheit und Ordnung wird er finden. Dann wird er in seinem Herzen auch bald eine Regung von Liebe zu Gott fühlen und aus solcher Liebe stets mehr innwerden, daß Gott in sich selbst von der mächtigsten Liebe erfüllt sein muß, da Er eine so große Lust und Freude hat, eine unzählbare Menge von Dingen und Wesen so wunderbar weise zu erschaffen.  
Ev. Bd. 6, Kap. 87, 8-11

Jesus zu einem gottsuchenden Heiden: "Wer außer Gott könnte dem Menschen, dessen Leib schon ein kunstvollster Organismus und eine höchst weise eingerichtete Lebensmaschine ist, Intelligenz, Selbstbewußtsein, Vernunft, Liebe und einen freien Willen mit der entsprechenden Tätigkeitskraft geben, erhalten und vollenden? Freund, wenn du das einigermaßen hell überdenkst, so wirst du darin ganz leicht den Weg finden, auf dem der Mensch, wenn er es nur ernstlich will, Gott und mit Ihm die ewige Wahrheit finden kann."  
Ev. Bd. 8, Kap. 176, 13

Jesus zu einem Wahrheitsforscher: "Wäre diese Welt nicht mit allen erdenklichen Lustreizen versehen, sondern nur eine Wüste, so wäre des Menschen gottähnlicher freier Wille, seine Vernunft und sein Verstand ihm vergeblich gegeben. Denn was sollte da seine Liebe, sein Begehren und Wollen erregen, und was könnte seine Vernunft läutern und seinen Verstand erwecken und beleben? Das endlos viele und höchst Mannigfaltige der Schöpfung, gut und schlecht, edel und unedel, ist also nur des Menschen wegen da, auf daß er alles prüfe, erkenne, erwähle und es zweckmäßig gebrauche. Daraus kann der Mensch dann auch zu schließen anfangen, daß alles ein höchst weiser, guter und allmächtiger Urheber so geschaffen und eingerichtet hat, der, wenn der Mensch aus sich

so zu urteilen beginnt, sich ihm nach und nach offenbart, wie dies zu allen Zeiten der Fall war."

Ev. Bd. 9, Kap. 23, 1-2

Der erleuchtete römische Hauptmann von Pella belehrt zwei heidnische Bürger, die nach dem Weg zu Gott fragen: "Es gibt von Ewigkeit her nur einen, allein wahren Gott, und dieser Gott will von uns Menschen gesucht, gefunden, erkannt und durch strenge Haltung Seiner Gebote, die Er zu unserem Heile gab, verehrt werden. Und weil es nur EINEN Gott gibt, den ein tiefer forschender Mensch aus Seinen Werken sehr wohl wahrnehmen kann, so soll der Mensch voll wahrer Liebegier diesen Gott eifrigst suchen, aber nicht von heute bis morgen, leichtsinnigen Kindern gleich, sondern von Tag zu Tag mit stets zunehmendem Eifer und Fleiß und mit einer in der Liebe zu Ihm wachsenden Sehnsucht, und Gott wird sich von einem solchen Sucher finden lassen, wie von mir und vielen anderen Menschen. - Solchen treuen Suchern wird Gott dann auch kundtun, was sie nach Seinem weisesten Willen fürder zu tun, und wie sie zu leben haben, um in Seiner Liebe und Gnade zu verbleiben und von Ihm zum ewigen Leben der

Seele  
erweckt zu werden."

Ev. Bd. 10, Kap. 78, 9-11

Jesus: "Gott so vollkommen wie möglich erkennen, ist das erste Erfordernis für jeden Menschen. Wer Gott nicht richtig erkennt, kann nie vollkommen an Gott glauben, noch weniger Ihn über alles lieben, und somit auch des Geistes Gottes nie völlig teilhaftig werden. Denn aus einer unrichtigen Erkenntnis Gottes entstehen mit der Zeit, vermöge des freien Willens der Menschen, allerlei Irrtümer, die wie eine tausendköpfige Hydra fortwuchern, die Menschen zu Götzendienern machen und ihnen die Pforte zum wahren, ewigen Leben verrammen."

Ev. Bd. 6, Kap. 228, 18 und 19

Jesus: "Wer Gott lieben will, der muß zuerst glauben, daß es einen Gott gibt, der, als selbst ganz Liebe, der ewige Urgrund aller Dinge in der Unendlichkeit ist. Wie aber kann ein Mensch zu solchem Glauben gelangen? Am sichersten durch die Offenbarung, durch das Anhören des Wortes Gottes und durch die Erkenntnis des Willens der ewigen Liebe. Hat der Mensch solchen Willen erkannt, so ordne er seinen Willen ganz dem Willen der ewigen Liebe und der höchsten Weisheit in Gott unter und lasse sich von dem Willen Gottes verzehren, so wird er dadurch vom Geiste Gottes ganz durchdrungen und daraus als eine neue Kreatur zum ewigen Leben hervorgehen."

Ev. Bd. 9, Kap. 116, 22-24

Eine fortgeschrittene, erleuchtete Seele im Jenseits zu einem härtnäckigen Zweifler, der Beweise für die Gottheit Jesu verlangt: "Solange es dir dein eigenes Herz durch den Geist der Liebe nicht sagt: Dieser ist es! - solange nützen dir auch alle Beweise nichts! Sagt es dir aber dein Herz: Dieser ist es! - dann bedarfst du keines anderen Beweises. Wer Jesum erkennen will, der muß Ihn lieben. Wer aber Jesum liebt, der hat ihn auch lebendig in sich. Und das ist eben der alleinige Beweis, durch den jedermann Christum ehestens und ohne Zweifel erkennen kann!"

Rbl. Bd. 2, Kap. 221, 6

Ein bekehrter Schriftgelehrter zu einem heidnischen Priesterweib: "Den von dir verlangten Gottesbeweis kann dir niemand anders geben als du allein dir selbst - auch Gott nicht. Denn dieser Gottesbeweis muß erst durch die Tätigkeit nach dem geoffenbarten Willen Gottes in dir selbst wach werden."

Ev. Bd. 6, Kap. 110, 12

Jesus im Geisterreich zu dem hadernden einstigen Bischof Martin: "Du hattest doch das Evangelium, die erhabenste Lehre Jesu, als die Hauptlebensschule - warum versuchtest du denn nicht, auch nur EINEN Text praktisch anzuwenden, auf daß du erfahren hättest, von wem diese Lehre ist? Heißt es nicht darin: Wer Mein Wort hört und danach lebt, der ist es, der Mich liebt, zu dem werde Ich kommen und Mich ihm selbst offenbaren?!"

Der Herr: "Die auf die Erziehung des Menschen zu einem freien, selbständigen Wesen sich stützende Notwendigkeit einer göttlichen Offenbarung ist der erste, grundsätzliche Beweis für die Echtheit einer solchen Offenbarung. Das stärkste Kriterium ihrer Echtheit liegt im Handeln danach. Wer da gewissenhaft einer erkannten Offenbarung getreu lebt, der wird zur inneren Freiheit seines Geistes gelangen, ob er Jude, Türke, Brahmine oder Christ ist. Also steht es auch geschrieben: Wer da tun wird nach Meinen Worten, der wird es erkennen, ob sie von Gott, oder ob sie vom Menschen sind."

Hi. Bd. II, S. 269, 7-9

Jesus: "Wer Mich sucht in Meinen Werken und Zeichen, der hat eine sehr schwere und mühevollende Arbeit und wird leicht erlahmen unter der großen Bürde; wer aber sucht in der Liebe, der wird mich als die Kraft alles Lebens in sich bald und leicht finden. Und hat er Mich gefunden, dann hat er auch schon alles gefunden: das ewige Leben und dessen Macht, Kraft und Weisheit."

Ev. Bd. 8, Kap. 214, 10

Jesus: "Ist die Menschheit einmal durch Naturbeobachtung und Belehrung zu der Erkenntnis Gottes gelangt, dann werden größere Offenbarungen zugelassen, aus denen die Menschen schon heller und mit größerer Zuversicht das Gottwesen und dessen Willen erkennen, aber dabei doch noch einen großen, freien Spielraum haben, das ihnen Geoffenbarte als Wahrheit anzunehmen und danach zu handeln oder auch nicht."

Ev. Bd. 6, Kap. 204, 9

Der Evangelist Johannes: "Aus den Himmeln kann keine Kunde völlig enthüllt zu den Menschen auf der Erde gelangen, sondern allzeit ist jede Kunde mit einer Hülse umschlossen. Denn ohne eine solche Umschließung könnte keine Kunde aus den Himmeln, welche reingeistig ist, zu den Menschen gelangen, so wenig wie jemand von euch imstande wäre, den für den Leib tauglichen ätherischen Nahrungsstoff ohne Beigabe größerer Materie in sich aufzunehmen."

GS. Bd. 2, Kap. 15,3

(Anmerkung: Ein paar wenige begnadete Menschen hat es inzwischen in der Geschichte gegeben, die das tun konnten, nämlich den ätherischen Nahrungsstoff ohne Materie-Beigabe aufnehmen. Es gibt Berichte von Menschen, die jahrelang ohne Nahrung und sogar ohne Wasser gelebt haben! Ein Beispiel: Resl von Konnersreuth.)

Jesus zu dem Römer Agrikola, der eine schnelle Ausbreitung der göttlichen Wahrheit wünscht: "Gott hat zwar die ganze Welt erschaffen, und von Seiner Allmacht hängt alles Sein ab, aber Ihm liegt vor allem an der wahren, inneren Lebensbildung und an der möglichst vollen Selbständigkeit und Selbstkraft jedes Menschen. Und diese kann Gott nur durch Seine möglichste Zurückgezogenheit und durch ein leises Einfließen Seines Geistes in das Gemüt des Menschen nach und nach bewirken. Zum Zwecke seiner inneren Lebensbildung und Selbständigmachung muß der Mensch anfangs durch allerlei Erscheinungen in der Materiewelt und durch innere Erlebnisse dahin gebracht werden, daß er über alle Wahrnehmungen nachdenkt."

Ev. Bd. 6, Kap. 204, 5-7

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse

Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>

\*\*\*\*\*